Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 11 (1904)

**Heft:** 12

Artikel: Aus St. Gallen, Thurgau-Zürich, Schwyz, Solothurn, Italien:

Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-533379

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Aus St. Gallen, Thurgau-Zürich, Schwyz, Solothurn, Italien.

(Rorrespondenzen.)

- 1. St. Gallen. Wil. O "Rulturhiftorisches aus frühern Jahrhunderten", betitelt sich ein Bortrag, den Lehrer Ub. Regler im Schofe ber Begirtstonfereng vom 12. Februar gehalten hat. Unter Aufwendung großer und vieler Mühe hat der Referent ein reichhaltiges Material mit wahrem Bienenfleiße gefammelt und der Lehrerschaft vor Augen geführt: Auszüge und Zitate aus allen Gebieten bes schweizerischen Bolfslebens. Spruche und Sprichwörter aus längst verschmundenen Zeiten gestatteten einen richtigen Einblicf in bas Denten und Suglen bes Bolfes in ber alten Beit. Wir erinnern an die Charafterifierung des Berhältniffes zwischen Bauern und herren zur Zeit des Bauernfrieges, an die amtlichen Erlasse zur Reformationszeit, an die Sitten, Gebräuche, Schelt jamen zc. vor 300 und noch mehr Jahren. Ganz merkwürdige Gebräuche und Formen haben fich im schweizerischen Volksleben erhalten bis auf unsere Tage. Aufgabe der Freunde an kulturhistorischen Dingen ift es, berlei Material zu sammeln, zu fichten und forgfältig aufzubewahren. -Beim nämlichen Konferenzanlasse wurde von Kollege W . . . energisch protestiert gegen die leidenschaftliche Berunglimpfung und Berhöhnung des Lehrerstandes seitens gewisser Blätter unseres Kantons. Gin Blatt hatte sich beispielsweise herausgenommen, das Gros der Lehrer der Unfähigkeit und Untüchtigkeit zu beschuldigen in der Beherrschung des Lehrstoffes. Gin anderes Blatt gab fich redlich Duibe, reichliches Material aus Prügelprozeffen zusammenzutragen. Solchen Dingen gegenüber wird die entschiedene Abnehr zur Pflicht. Die Konferenz pflichtete dem erwähnten Proteste entschieden bei. --Endlich fei noch erwähnt, daß in einfacher aber herglicher Beise bes Namens= tages unseres allverehrten herrn Bezirtsschulratspräsidenten Tschirki gebacht murbe in Rebe und Gesang.
- 2. Thurgau-Burich. & Bas fleine Defpoten in engern Rreifen auszurichten vermögen, das erfuhren in ben jüngsten Tagen eine gange Angahl Lehrer im Züribiet und im Thurgau. Es kamen Fälle von Nichtwiederwahl ober von Wegwahl vor, welche in weitesten Kreisen Aufsehen und Diffallen erregen über biese Art Demofratie und über den befannten Dank dec Republik. Da und bort mögen die vom Schicffal betroffenen Rollegen felber Schulb ind am üblen Ausgang der Sache. Ginzelne Fälle aber find berart, daß fie (in höchstem Maße von gesamtem Lehrerstand mißbilligt und verurteilt werden muffen. Um fraffesten ift offenbar bie Wegwahl von Ott in Ermatingen, welcher 30 Jahre lang zur beften Zufriedenheit in der Gemeinde gewirt hat und dem sogar das Chrenburgerrecht geschentt worden ift! Ott mußte die ganze leidenschaftlide Bolfsmut über fich ergeben laffen wegen einer Meußerung feiner Frau in der lattsam bekannten Pfarraffäre Stahel, wegen einer Aeußerung, welche übrigens nur ehrenvoll ist für die genannte Frau. thurganische Lehrerverein hat wie recht und billig über Ermatingen den Bonkott verhängt. Wir meinen nur, es hätte bie bezügliche Erklarung auch in ben "Babagog. Blatter" publiziert werben burfen, nicht bloß im rabitalen Lehrerorgane. - In einer gurch erischen Gemeinde murbe ein Lehrer nicht wiebergemablt, weil er fich weigerte, ben Gefangverein lediglich um guter Worte willen gu leiten. Er verlangte eine bescheibene Entschädigung. Zwar fommt es auch anderwärts vor, daß dem Lehrer alle möglichen nichtseinbringenden Memtlein und Burden aufgeburdet werden, mahrend die fetten Boften von anbern Leuten befett merben, alles nach altherkommlicher Sitte, Betterschaft und

Gunft. Rein Bunder, wenn hie und ba einem Babagogen biese "Güterver-

teilung" zu haarig und zu dumm vorkommt.

3. Sowy. Einsiedeln. Das Lehrerkränzchen Einsiedeln-Iberg versammelte sich Donnerstag den 10. März zur ersten Tagung dieses Jahres im neuen Schulhause in Einsiedeln. Kollega Meinrad Kälin von Einsiedeln referierte hiebei über das Thema: Einige Erfahrungen in a) Erstel-lung; b) Zweck und c) Berwendung von Relief. Der Referent, der vor einigen Jahren ein Relief des Bezirtes Einsiedeln und Umgebung im Maßtabe 1: 12500 erstellte, welches bei der Kartenausstellung anläßlich des Lehrerfestes in hier allgemeinen Beisall fand, war so recht berusen, sein Thema in ausgezeichnetster Weise zu behandeln. Seine Aussührungen, alles eigene Erfahrungen und nicht Bücherweisheit, fanden dantbare Zuhörer und ungeteilten Beisall.

Als nächster Versammlungsort wurde das stille Egg am Fuße des Epels bestimmt. Kollega Ketterer von Groß bekleidet im laufenden Jahre das Umt des Vorsitzenden; denn ein Mitglied darf nur für ein Jahr Würde und Bürde des Präsidenten tragen. Noch folgte ein kurzes Stündchen gemütlichen Beisammenseins und sort ging es zur heimischen Herde.

4. Solothurn. An einer jüngsten Bersammlung des nasserämtischen Behrervereins drückte sich Bezirkslehrer A. St. in R. laut "Soloth. Anz".

also aus:

"Jeden Lehrer, der mit einem Schwarzen, d. h. einem fathol. Pfarrer spaziert oder verkehrt oder der einem kathol. Männerverein angehört, sollte man aus dem Lehrerverein und überhaupt aus dem solothurnischen Lehrerstand binauswerfen."

Des Weiteren haben wir noch eine Großtat zu verzeichnen. Es starb der beliebte kath, Religionslehrer Kaplan Schilt. Der Präsident der Schulkommission verbet den Kindern die Teilnahme an der Beerdigung. Auf langes Bitten und Betteln hin geruhte er zu gestatten, daß die Klasse, die eben mit diesem Jahre bei dem Verstorbenen Religionsunterricht latte, die Leiche dis zur Kirchentüre begleiten dürse. Also ja nicht in die Kirche hinein! Dem Leichenzuge begegneten zwei Prosesson, zwei Kollegen des Verstorbenen. Mit der Mappe unter dem Arme und den Hute auf dem Kopfe schritten die zwei Herren an dem Leichenzuge vorbei. Wir sind wahrlich weit gekommen, aber nett sind unsere Zustände. Minderheit rasse dich auf! Katholische Männerverine, seid die Herolde für religiöse Freiheit, für Gleichberechtigung aller, sammelt Unterschriften und schafset Massenproteste, auf daß das herrschende Regiment der Intoleranz erfährt, daß die kathol. Minderheit lebt.

5. Italien. Daburch, daß nun auch die Kommission für Biblische Studien das Recht erhalten hat, akademische Grade in der Exegese zu verleihen, hat die Zahl der mit ähnlichen Rechten ausgestatteten römischen Institutionen sich auf sieden erhöht. Es sind dies: die päpstliche gregorianische Universität, die Lehranstalt von St. Apollinar, das Dominikanerkollegium des hl. Thomas von Aquino, das Kollegium der Propagande, das vatikanische Seminar sowie eine päpstliche Kommission, welche vor 1870 an der jest königlichen Universität der Sapienza bestand.

An den gregorianischen Melodienforscher Ton Joseph Pothier, Abt von St. Wandville (Solesnies), richtete Pius X. ein Breve, in welchem er seinen Dank für die hervorragenden Leistungen besselben in Sachen des traditionellen

Befanges ber Rirche ausspricht.